

I. Bericht zur Rechnung 2006

Rechnung 2006

Bericht der Regierung vom 27. März 2007

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen die Rechnung 2006 mit nachstehenden Erläuterungen und Begründungen zur Genehmigung.

1 Verwaltungsrechnung

11 Laufende Rechnung

111 Ergebnis

Im Vergleich mit der Vorjahresrechnung und mit dem Voranschlag (ohne Nachtragskredite) zeigt die laufende Rechnung 2006 folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2005 Fr.	Voranschlag 2006 Fr.	Rechnung 2006 Fr.
Aufwand	4 436 518 055.32	3 568 361 100	3 618 835 199.44
Ertrag	4 533 598 917.21	3 544 584 700	3 783 341 739.35
Aufwandüberschuss		23 776 400	
Ertragsüberschuss	97 080 861.89		164 506 539.91

Zur sachgerechten Ermittlung des Ausgabenwachstums sind verschiedene Bereinigungen vorzunehmen. Generell abzurechnen sind die saldoneutralen internen Verrechnungen und durchlaufenden Beiträge, ferner auch die Ertragsanteile Dritter und die Fondierungen. Sodann ist bei den Globalkreditinstitutionen (Psychiatrische Dienste) nur der Saldo zu berücksichtigen. Schliesslich sind auch Einmaleffekte zu neutralisieren. Eine auf diese Weise bereinigte Gegenüberstellung mit der Vorjahresrechnung zeigt folgendes Bild:

	Rechnung 2005 Mio. Fr.	Voranschlag 2006 Mio. Fr.	Rechnung 2006 Mio. Fr.
Aufwand laufende Rechnung	4 436.5	3 568.4	3 618.8
durchlaufende Beiträge	– 273.7	– 271.2	– 271.9
interne Verrechnungen	– 386.7	– 368.1	– 360.7
Ertragsanteile	– 214.2	– 221.9	– 266.3
Fondierungen	– 44.3	– 8.8	– 7.2
Korrektur Globalkredite	– 50.0	– 51.8	– 53.4
Verwendung Kantonsanteil SNB-Gold	– 846.7	–.–	–.–
Aufwand bereinigt	2 621.0	2 646.5	2 659.4

Der bereinigte Aufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um 1.5 Prozent zu. Aufgrund der aktuellen Daten des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) weist das nominelle Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz im Jahr 2006 eine Steigerung um 4.2 Prozent auf. Das Ausgabenwachstum fällt somit erheblich geringer aus als das Wirtschaftswachstum.

Im Vergleich zum Voranschlag zeigt sich, dass der bereinigte Aufwand die Budgetkredite (ohne Nachtragskredite) um 0.5 Prozent überschreitet.

112 Steuerertrag

Der Nettoertrag der kantonalen Steuern (ohne Strassenverkehrs- und Wasserfahrzeugsteuern) fällt um 95.1 Mio. Franken bzw. 7.5 Prozent höher aus als budgetiert. Auch bei den Kantonsanteilen an Bundessteuern (direkte Bundessteuer und Verrechnungssteuer) zeigt sich ein Mehrertrag von 12.1 Mio. Franken.

Die einzelnen Steuerarten und Anteile an Bundessteuern weisen netto, d.h. unter Berücksichtigung der Ausgleichs- und Verzugszinsen, der Abschreibungen sowie der Ertragsanteile Dritter, im Vergleich zum Voranschlag und zur mutmasslichen Rechnung folgende Erträge auf:

	Voranschlag Mio. Fr.	mutmassliche Rechnung Mio. Fr.	Rechnung Mio. Fr.
Einkommens- und Vermögenssteuer	918.4	927.9	932.8
Gewinn- und Kapitalsteuer	234.4	297.3	300.1
Quellensteuer	33.5	36.3	38.8
Grundstückgewinnsteuer	47.0	59.1	58.5
Erbschafts- und Schenkungssteuer	34.2	34.3	32.8
Nachsteuern und Steuerstrafen	4.3	3.8	3.8
<hr/>			
kantonale Steuern	1 271.7	1 358.7	1 366.8
<hr/>			
direkte Bundessteuer	197.2	199.0	202.2
Verrechnungssteuer	16.2	20.9	23.3

Bei der **Einkommens- und Vermögenssteuer** liegen die Jahressteuern um 9.6 Mio. Franken über dem Voranschlag. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein Zuwachs um 2.2 Prozent. Die Nachzahlungen übersteigen den Voranschlag um 9.1 Mio. Franken, weisen aber im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um 0.3 Mio. Franken auf. Das mit 47.1 Mio. Franken immer noch hohe Ergebnis der Nachzahlungen ist darauf zurückzuführen, dass die vorläufigen Rechnungen für die Steuerjahre 2004 und 2005 auf einer zu tiefen Basis erstellt wurden. Ende 2006 erreichen die vorgenommenen Veranlagungen einen Stand von 99.7 Prozent für das Jahr 2003, von 99.6 Prozent für das Jahr 2004 und von 87.7 Prozent für das Jahr 2005. Der Steuerausstand ist um 6.6 auf 141.5 Mio. Franken zurückgegangen, was auch eine Reduktion der Wertberichtigung (Delkredere) um 0.8 auf 17.0 Mio. Franken erlaubt.

Der Bruttoertrag der **Gewinn- und Kapitalsteuer** der juristischen Personen (einschliesslich Steuerzuschlägen) zeigt gegenüber dem Voranschlag einen markanten Mehrertrag von 86.7 Mio. Franken bzw. 25.3 Prozent. Im Zeitpunkt der Ausarbeitung des Voranschlags konnten die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Gewinne der juristischen Personen nicht vorausgesehen werden. Aufgrund des sich im ersten Halbjahr 2006 abzeichnenden Trends wurde bereits das mutmassliche Ergebnis deutlich nach oben korrigiert. Dieses konnte aufgrund einzelner ausserordentlicher Befreiungen noch überschritten werden. Der Steuerausstand ist um 2.5 auf 12.5 Mio. Franken angewachsen. Von der Kürzung der Gemeindeanteile nach Art. 28^{bis} des Finanzausgleichsgesetzes (sGS 813.1) sind 5 Gemeinden mit einem Gesamtbetrag von 2.8 Mio. Franken betroffen.

Der Ertrag der **Quellensteuer** ist im Wesentlichen bestimmt durch das aktuelle, für den Steuerabzug massgebende Einkommen der Quellensteuerpflichtigen sowie die Zahl der beschäftigten und arbeitslosen quellensteuerpflichtigen Personen, sofern letztere Leistungen der Arbeitslosenversicherung beziehen. Der Bruttoertrag fällt insgesamt um 22.0 Mio. Franken bzw. 19.7 Prozent höher aus als budgetiert. Der Steuerausstand beläuft sich auf 3.7 Mio. Franken.

Das Ergebnis der **Grundstückgewinnsteuer** zeigt gegenüber dem Voranschlag unter Einschluss der Steuerzuschläge einen Mehrertrag von 17.1 Mio. Franken bzw. 23.7 Prozent. Der Steuerausstand hat um 0.2 auf 2.8 Mio. Franken zugenommen. Die Kürzung der Gemeindeanteile nach Art. 28^{bis} des Finanzausgleichsgesetzes trifft 5 Gemeinden mit einem Gesamtbetrag von 1.2 Mio. Franken.

Die **Erbschafts- und Schenkungssteuern** sind naturgemäss schwer budgetierbar. Dies gilt sowohl mit Bezug auf das steuerauslösende Ereignis (Tod bzw. Schenkung) und die Besteuerungsgrundlagen (Höhe des Nachlassvermögens bzw. der Schenkung) als auch hinsichtlich der anwendbaren Tarifstufe. Der Bruttoertrag weist gegenüber dem Voranschlag einen Minderertrag von 1.3 Mio. Franken (3.9 Prozent) auf. Der Steuerausstand bleibt mit 3.6 Mio. Franken unverändert.

Ebenso lassen sich die **Nachsteuern und Steuerstrafen** kaum zuverlässig prognostizieren. Die Vorjahre haben gezeigt, dass die Ertragszahlen wesentlich von einzelnen grossen Fällen geprägt werden. Grössere Abweichungen bei den Erträgen sowohl gegen oben als auch gegen unten lassen sich kaum vermeiden. Verglichen mit dem Voranschlag zeigt sich ein Minderertrag von 1.7 Mio. Franken.

Der Kantonsanteil an der **direkten Bundessteuer** mit Einschluss des interkantonalen Finanzausgleichs fällt netto um 5.0 Mio. Franken höher aus als veranschlagt. Wie bei den kantonalen Steuern stammt der Mehrertrag überwiegend aus der Besteuerung juristischer Personen. Der Anteil an der **Verrechnungssteuer** wird jeweils aufgrund von Angaben der eidgenössischen Steuerverwaltung budgetiert. Er übersteigt den Voranschlag um 7.1 Mio. Franken.

113 Abweichungen zum Voranschlag

Das Gesamtergebnis der laufenden Rechnung fällt um 188.3 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Die nachfolgende Darstellung gibt eine Übersicht über die Abweichungen zwischen dem Rechnungsabschluss 2006 und dem Voranschlag (ohne Nachtragskredite). Dabei werden jene Rechnungsabschnitte einzeln aufgeführt, welche im Aufwand oder im Ertrag eine Abweichung von mindestens 1 Mio. Franken aufweisen.

		Abweichung zum Voranschlag in 1000 Franken		
		Aufwand	Ertrag	Nettoabweichung besser (+) schlechter (-)
2050	Amt für öffentlichen Verkehr	- 2 043.0	- 916.7	+ 1 126.3
2100	Forstwirtschaft	+ 1 107.7	+ 1 219.9	+ 112.2
2150	Landwirtschaftsamt	+ 3 430.4	+ 3 022.5	- 407.9
2303	Einsatzprogramme/Bildung und Coaching	+ 3 924.0	+ 3 924.0	-.-
2350	Amt für Wirtschaft	- 1 051.6	+ 258.0	+ 1 309.7
3050	Sozialwerke des Bundes	- 3 695.9	-.-	+ 3 695.9
3150	Amt für Gemeinden	- 16 074.9	+ 2 875.4	+ 18 950.3
3200	Amt für Soziales	+ 2 238.6	+ 826.8	- 1 411.8
3250	Amt für Kultur	+ 1 273.3	+ 458.4	- 814.9
3259	Lotteriefonds (SF)	+ 4 704.2	+ 4 704.2	-.-
3600	Amt für Militär und Zivilschutz	- 53.1	+ 1 241.3	+ 1 294.5
4101	Leistungen an Schulgemeinden	- 3 250.5	- 73.3	+ 3 177.3
4102	Sonderschulen	+ 11 264.4	+ 3 245.3	- 8 019.1
4103	Ausbildungsbeihilfen	+ 2 996.0	+ 202.7	- 2 793.3
4152	Berufsausbildung	+ 4 683.6	+ 1 026.9	- 3 656.6
4153	Weiterbildung	- 1 998.2	- 553.3	+ 1 444.9
4156	Berufsschulen	- 1 654.1	- 1 479.8	+ 174.4
4205	Mittelschulen	- 2 582.6	+ 364.5	+ 2 947.1
4231	Universitäre Hochschulen	+ 573.5	- 1 298.0	- 1 871.5
4232	Fachhochschulen	- 18.7	- 2 023.9	- 2 005.2
4309	Sport-Toto-Fonds (SF)	+ 1 444.4	+ 1 444.4	-.-
5056	Amt für Vermögensverwaltung	+ 221.9	+ 2 084.7	+ 1 862.8
5105	Kantonale Steuern	+ 45 482.8	+ 140 631.6	+ 95 148.8
5106	Bundessteuern	-.-	+ 5 024.9	+ 5 024.9
5500	Vermögenserträge	+ 21.6	+ 29 715.3	+ 29 693.7
5505	Abschreibungen	+ 5 465.9	+ 5 465.9	-.-
5509	Verschiedene Aufwendungen und Erträge	+ 63.3	+ 11 949.6	+ 11 886.4
5600	Allg. Personalaufwand	- 8 545.2	- 350.4	+ 8 194.7
6105	Verwaltung der Staatsliegenschaften	- 819.5	+ 1 137.6	+ 1 957.1
6106	Bauten und Renovationen	+ 3 827.3	+ 3 827.3	-.-
6153	Kantonsstrassen	+ 12 985.8	+ 12 985.8	-.-
6154	Nationalstrassen	- 2 387.7	- 2 387.7	-.-
6200	Amt für Umweltschutz	- 9 270.2	- 3 319.8	+ 5 950.4
7151	Flüchtlingsbetreuung	- 117.8	+ 1 394.0	+ 1 511.8

		Abweichung zum Voranschlag in 1000 Franken		
		Aufwand	Ertrag	Nettoabweichung besser (+) schlechter (-)
7200	Dienst für Straf- und Massnahmenvollzug	- 1 067.2	- 184.3	+ 883.0
7250	Kantonspolizei	- 1 983.4	+ 286.6	+ 2 270.0
7300	Strassenverkehr	+ 1 219.5	+ 1 219.5	-.-
7309	Strassenfonds (SF)	+ 8 520.8	+ 8 520.8	-.-
7352	Staatsanwaltschaft	- 1 506.0	- 393.0	+ 1 113.0
8000	Generalsekretariat	- 9 052.5	- 4 142.0	+ 4 910.5
8152	Institut für klinische Chemie und Hämatologie	+ 999.4	+ 1 356.8	+ 357.4
8215	St.Gall. Psychiatrie-Dienste Region Süd (Globalkredit)	+ 786.9	+ 1 154.2	+ 367.3
8230	Spitalverbund 1 Kantonsspital St.Gallen	+ 1 807.8	-.-	- 1 807.8
		+ 51 870.9	+ 234 447.0	+ 182 576.1
	übrige Rechnungsabschnitte	- 1 396.8	+ 4 310.0	+ 5 706.8
Total laufende Rechnung		+ 50 474.1	+ 238 757.0	+ 188 282.9

Mit Beschlüssen vom 7. Juni und 28. November 2006 hat der Kantonsrat Nachtragskredite zulasten der laufenden Rechnung 2006 im Umfang von 3.6 Mio. Franken gewährt. Die im Zusammenhang mit den Beiträgen aus dem Lotteriefonds gesprochenen Nachtragskredite von 9.7 Mio. Franken treten an Stelle der budgetierten Zuweisung an die Spezialfinanzierung.

Soweit Kreditüberschreitungen aufgetreten sind, verweisen wir auf die diesbezüglichen Begründungen in den Übersichten zur Rechnung (Abschnitt VII).

114 Abweichungen zur Vorjahresrechnung

In der nachfolgenden Darstellung erfolgt eine Gegenüberstellung der Rechnung 2006 mit der Vorjahresrechnung für die einzelnen Kostenartengruppen.

	Rechnung 2005 1000 Fr.	Rechnung 2006 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.	%
30 Personalaufwand	675 140.5	687 579.1	12 438.6	1.8
31 Sachaufwand	375 733.4	380 723.0	4 989.6	1.3
32 Passivzinsen	35 954.2	34 631.8	- 1 322.4	- 3.7
33 Abschreibungen	363 599.4	103 518.6	- 260 080.8	- 71.5
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	241 781.4	298 362.3	56 580.9	23.4
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	41 796.3	42 802.9	1 006.5	2.4
36 Staatsbeiträge	1 385 896.4	1 431 377.7	45 481.3	3.3
37 Durchlaufende Beiträge	273 670.4	271 880.7	- 1 789.7	- 0.7
38 Fondierungen	656 277.1	7 235.7	- 649 041.4	- 98.9
39 Interne Verrechnungen	386 668.8	360 723.4	- 25 945.4	- 6.7
Aufwand	4 436 518.1	3 618 835.2	- 817 682.9	- 18.4
40 Steuern	1 621 921.0	1 760 558.5	138 637.4	8.5
41 Regalien und Konzessionen	14 207.7	13 667.2	- 540.5	- 3.8
42 Vermögenserträge	1 118 556.8	189 927.9	- 928 628.9	- 83.0
43 Entgelte	322 791.0	321 265.1	- 1 525.9	- 0.5
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	259 696.0	275 073.9	15 378.0	5.9
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	108 507.6	104 121.3	- 4 386.3	- 4.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	420 716.5	432 428.0	11 711.5	2.8
47 Durchlaufende Beiträge	273 670.4	271 880.7	- 1 789.7	- 0.7
48 Defondierungen	6 863.1	53 695.7	46 832.6	682.4
49 Interne Verrechnungen	386 668.8	360 723.4	- 25 945.4	- 6.7
Ertrag	4 533 598.9	3 783 341.7	- 750 257.2	- 16.5

Zur Kommentierung der einzelnen Sachgruppen wird der Gesamthaushalt in zwei Bereiche unterteilt, nämlich:

- Globalkreditinstitutionen (Psychiatrische Dienste, Rechnungsabschnitte 8215–8220): Für die in der Rechnung brutto dargestellten Psychiatrischen Dienste ist infolge der Globalkreditsteuerung der Saldo die massgebliche Grösse; die einzelnen Kostenarten sind von untergeordneter Bedeutung. In diesem Bereich steigen der Aufwand um 0.7 und der Ertrag um 1.3 Mio. Franken, so dass die Nettobelastung um 0.6 Mio Franken zurückgeht.
- Restbereich (alle übrigen Rechnungsabschnitte): Soweit nichts anderes erwähnt wird, beziehen sich die nachfolgenden Erläuterungen auf diesen eingeschränkten Bereich.

Für den eingeschränkten Restbereich, also ohne Globalkreditinstitutionen, zeigt sich nachfolgende Entwicklung der einzelnen Kostenartengruppen:

	Rechnung 2005 1000 Fr.	Rechnung 2006 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.	%
30 Personalaufwand	602 610.4	613 035.9	10 425.5	1.7
31 Sachaufwand	352 881.5	357 065.4	4 184.0	1.2
32 Passivzinsen	35 954.2	34 631.8	– 1 322.4	– 3.7
33 Abschreibungen	363 599.4	103 518.6	– 260 080.8	– 71.5
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	241 781.4	298 362.3	56 580.9	23.4
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	41 796.3	42 802.9	1 006.5	2.4
36 Staatsbeiträge	1 385 896.4	1 431 377.7	45 481.3	3.3
37 Durchlaufende Beiträge	273 670.4	271 880.7	– 1 789.7	– 0.7
38 Fondierungen	655 791.6	6 783.6	– 649 008.0	– 99.0
39 Interne Verrechnungen	375 905.6	352 018.2	– 23 887.4	– 6.4
Aufwand	4 329 887.2	3 511 477.0	– 818 410.2	– 18.9
40 Steuern	1 621 921.0	1 760 558.5	138 637.4	8.5
41 Regalien und Konzessionen	14 207.7	13 667.2	– 540.5	– 3.8
42 Vermögenserträge	1 118 128.6	189 338.9	– 928 789.7	– 83.1
43 Entgelte	269 262.5	266 393.9	– 2 868.6	– 1.1
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	259 696.0	275 073.9	15 378.0	5.9
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	108 507.6	104 121.3	– 4 386.3	– 4.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	420 716.5	432 428.0	11 711.5	2.8
47 Durchlaufende Beiträge	273 670.4	271 880.7	– 1 789.7	– 0.7
48 Defondierungen	6 211.8	52 946.4	46 734.6	752.4
49 Interne Verrechnungen	380 042.1	354 415.8	– 25 626.3	– 6.7
Ertrag	4 472 364.2	3 720 824.5	– 751 539.6	– 16.8

30 Der **Personalaufwand** weist einen Anstieg um 10.4 Mio. Franken bzw. 1.7 Prozent auf. Für das Jahr 2006 erfolgte eine generelle Erhöhung der Besoldungsansätze um 1.5 Prozent. Hinzu kommen die Wirkungen von Stufenanstieg (erfahrungsgemäss rund 1 Prozent) und individuellen Besoldungsanpassungen, für welche eine Beförderungsquote von 0.4 Prozent zur Verfügung stand. Das sich aus diesen Faktoren ergebende theoretische Wachstum wird deutlich unterschritten. Das Massnahmenpaket 2004 bzw. die Sofortmassnahmen zur Strukturreform zeigen ihre Wirkungen in einem weiteren personellen Abbau.

31 Der **Sachaufwand** nimmt um 4.2 Mio. Franken bzw. 1.2 Prozent zu. Schwerpunkte der Steigerung liegen beim Amt für Arbeit (3.4 Mio. Franken) sowie beim Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (2.7 Mio. Franken). Die einzelnen Konten zeigen nachstehende Veränderungen.

	Rechnung 2005 Mio. Fr.	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	31.0	32.9	1.9
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	11.7	10.6	- 1.1
312 Informatik	47.8	48.5	0.7
313 Verbrauchsmaterialien	34.3	33.6	- 0.7
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	47.3	49.4	2.1
315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	13.8	13.6	- 0.2
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	22.0	22.1	0.1
317 Spesenentschädigungen	9.5	9.5	0.0
318 Dienstleistungen und Honorare	126.1	127.0	0.8
319 Anderer Sachaufwand	9.2	9.9	0.7

32 Die **Passivzinsen** fallen um 1.3 Mio. Franken geringer aus. Sie sind zusammen mit den Vermögenserträgen zu betrachten. Vgl. Bemerkungen zur Sachgruppe 42.

33 Die aus zweckgebundenen Mitteln finanzierten **Abschreibungen** auf Strassenbauten richten sich nach den verfügbaren Mitteln. Sie nehmen um 3.9 Mio. Franken zu.

Bei den aus allgemeinen Mitteln zu finanzierenden Abschreibungen auf Hochbauten, technischen Einrichtungen und Baubeiträgen waren im Vorjahresergebnis 234.7 Mio. Franken zusätzliche Abschreibungen aus dem Nationalbank-Gold enthalten. Als Folge davon resultiert nach Abzug dieser ausserordentlichen Position ein Rückgang um 31.5 Mio. Franken. Die Rechnung 2006 enthält erstmalige Abschreibungsquoten von 10.1 Mio. Franken für 3 neue Objekte.

Die Abschreibungen auf Finanzvermögen (vor allem Debitorenverluste und Wertberichtigungen auf Debitoren) wachsen um 2.2 Mio. Franken an. Der Mehraufwand entsteht hauptsächlich im Bereich der Steuern.

34 Die **Anteile Dritter an Erträgen** zeigen einen Anstieg um 52.0 Mio. Franken. Davon entfallen 51.6 Mio. Franken auf die Steueranteile von Bund, Gemeinden und Konfessionsteilen.

Die ebenfalls der Gruppe 34 zugerechneten direkten **Finanzausgleichsbeiträge** an die politischen Gemeinden weisen einen Anstieg um 4.6 Mio. Franken auf.

35 Die **Entschädigungen** an Gemeinwesen nehmen um 1.0 Mio. Franken zu. Am Anstieg partizipieren der Bund mit 0.3 Mio. Franken, andere Kantone mit 0.6 Mio. Franken und die Gemeinden mit 0.1 Mio. Franken.

36 Die **Staatsbeiträge** fallen insgesamt um 45.5 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr. Dabei steigen die laufenden Beiträge um 46.7 Mio. Franken, wogegen die Investitionsbeiträge um 1.2 Mio. Franken zurückgehen. Veränderungen von über 1 Mio. Franken ergeben sich in nachfolgenden Rechnungsabschnitten:

	Rechnung 2005 Mio. Fr.	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
Laufende Beiträge			
2050 Amt für öffentlichen Verkehr	44.0	47.2	3.2
3051 Sozialwerke des Kantons	207.4	217.3	9.9
3200 Amt für Soziales	14.6	13.3	- 1.2
3250 Amt für Kultur	13.3	15.2	1.9
3259 Lotteriefonds (SF)	5.3	6.8	1.5
4102 Sonderschulen	35.2	48.8	13.6
4103 ¹ Ausbildungsbeihilfen	8.0	9.8	1.9
4153 Weiterbildung	7.5	6.2	- 1.4
4231 Universitäre Hochschulen	103.8	107.9	4.1

¹ Im Vorjahr Rechnungsabschnitt 4250, Dienst für Finanzen und Stipendien.

	Rechnung 2005 Mio. Fr.	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
4232 Fachhochschulen	56.7	66.0	9.4
8000 Generalsekretariat GD	163.1	155.5	– 7.6
8230 ² Spitalverbund 1 Kantonsspital St.Gallen	138.0	159.3	21.3
8233 ² Spitalverbund 3 Region Fürstenland Toggenburg	37.3	26.0	– 11.3

Investitionsbeiträge

3200 Amt für Soziales	5.6	6.6	1.0
4102 Sonderschulen	2.4	1.0	– 1.3
6152 Gemeindestrassen	2.4	3.8	1.4
6200 Amt für Umweltschutz	6.5	2.9	– 3.6

² Wechsel Spital Flawil von Spitalverbund 3 zu Spitalverbund 1.

38 Bei den **Fondierungen** entfällt die im Vorjahr vorsorglich vorgenommene Zuweisung an das Eigenkapital von 612 Mio. Franken. Sodann ist auch keine Einlage in die Rückstellung für Haftungsrisiken aus der Staatsgarantie für die St.Galler Kantonalbank zu tätigen (Vorjahr 38.5 Mio. Franken; vgl. dazu auch Bemerkungen zur Sachgruppe 42).

40 Der Bruttoertrag der kantonalen **Steuern** fällt insgesamt um 138.6 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr. Die einzelnen Steuerarten zeigen folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2005 Mio. Fr.	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	923.5	942.4	18.9
401 Gewinn- und Kapitalsteuern	359.8	429.7	69.8
402 Quellensteuern	95.9	133.9	38.0
403 Grundstückgewinnsteuern	73.0	89.3	16.3
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern	37.7	32.7	– 5.0
406 Besitz- und Aufwandsteuern	123.1	125.9	2.7
408 Nachsteuern und Steuerstrafen	8.9	6.8	– 2.0

Die Besitz- und Aufwandsteuern umfassen die zweckgebundenen kantonalen Strassenverkehrssteuern, die für den Bund erhobenen pauschalen Schwerverkehrsabgaben sowie die Wasserfahrzeugsteuern.

Für die übrigen Steuern verweisen wir auf Abschnitt 112 dieses Berichts.

41 Die Erträge aus **Regalien und Konzessionen** weisen eine Abnahme um 0.5 Mio. Franken auf. Hievon entfällt der überwiegende Teil auf Mindererträge der Kurssaalabgabe.

42 Bei den **Vermögenserträgen** ist vorab zu beachten, dass das Vorjahresergebnis als einmaligen Vorfall 847.4 Mio. Franken Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank als Folge des Verkaufs von Goldreserven enthielt. Daneben konnte im Vorjahr auch der Erlös aus dem Landverkauf für das Stadion St.Gallen-West verbucht werden (9.6 Mio. Franken).

Die Zinserträge des Finanzvermögens fallen um 14.9 Mio. Franken höher aus. Zu diesem Ergebnis hat nicht nur der Zinsanstieg in der zweiten Jahreshälfte 2006 beigetragen, sondern auch der hohe Ertragsüberschuss der Rechnung 2005.

Aus realisierten und nichtrealisierten Bewertungsdifferenzen auf dem Finanzvermögen entsteht ein Verlust von 42.1 Mio. Franken. Ursache hierfür ist eine Bewertungskorrektur von –44.3 Mio. Franken auf den Kantonalbankaktien. Zwar ist deren Kurswert angestiegen; weil aber die Kantonalbank ihr Aktienkapital erhöht hat, mussten zur Aufrechterhaltung der gesetzlichen Beteiligung von 51 Prozent rund 242 000 Aktien vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen übertragen werden. Ihre Abwertung auf den Nominalwert führt zu einem Negativertrag von 70.2 Mio. Franken. Andererseits entsteht aus der Höherbewertung der restlichen, im Finanzvermögen verbleibenden Aktien ein Buchgewinn von 26.0 Mio. Franken. Der Saldo von 44.3 Mio. Franken wird über eine Entnahme aus der Rückstellung für Haftungsrisiken aus der Staatsgarantie neutralisiert.

Die Erträge des Verwaltungsvermögens nehmen – ohne Nationalbank-Gold – um 2.0 Mio. Franken ab. Die um 13.5 Mio. Franken höheren Dividendenerträge auf den Kantonalbankaktien vermögen den Rückgang des ordentlichen Anteils am Nationalbankgewinn um 12.1 Mio. Franken sowie den um 3.5 Mio. Franken geringeren Staatsanteil am Gewinn der Spitalverbunde nicht zu kompensieren.

Unter Ausschaltung der Kurs- und Buchgewinne, der Gewinnanteile (Nationalbank und Spitalverbunde) sowie der Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens ergibt eine Gegenüberstellung mit den Passivzinsen einen Nettovermögensertrag von 54.4 Mio. Franken; das sind 28.6 Mio. Franken mehr als im Vorjahr.

43 Die einzelnen Untergruppen der **Entgelte** zeigen nachstehende Veränderungen:

	Rechnung 2005 Mio. Fr.	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
431 Gebühren für Amtshandlungen	70.1	70.0	– 0.1
432 Spaltaxen und Kostgelder	43.8	42.5	– 1.3
433 Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren	27.3	25.8	– 1.5
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	30.4	33.7	3.3
435 Verkaufserlöse	26.1	27.9	1.8
436 Kostenrückerstattungen	35.8	30.6	– 5.2
437 Bussen	18.7	18.4	– 0.3
438 Eigenleistungen für Investitionen	9.8	9.5	– 0.3
439 Andere Entgelte	7.3	8.0	0.7

In der Position «Andere Entgelte» ist die Rückbuchung nicht beanspruchter Kreditreserven und Beitragszusicherungen im Umfang von 4.9 Mio. Franken enthalten; das sind 0.7 Mio. Franken mehr als im Vorjahr.

Die Abnahme der Kostenrückerstattungen hängt teilweise mit der Zunahme des Ertrags aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren zusammen (Umkontierung von 1.5 Mio. Franken Erträgen). Daneben enthielt das Vorjahresergebnis 2.9 Mio. Beitragsrückzahlungen im öffentlichen Verkehr.

In vorstehenden Zahlen nicht eingeschlossen sind die Entgelte der Psychiatrischen Dienste (insbesondere Taxerträge), die einen Anstieg um 1.3 Mio. Franken aufweisen.

44 Bei den **Ertragsanteilen** steigen die Anteile an Bundeseinnahmen um 11.5 Mio. Franken. Grössere Zunahmen verzeichnen die Anteile an der direkten Bundessteuer (+7.6 Mio. Franken), an der Verrechnungssteuer (+1.7 Mio. Franken) und an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (+1.4 Mio. Franken). Letzterer zählt zu den zweckgebundenen Mitteln des Strassenverkehrs.

Die Anteile an Erträgen selbständiger Unternehmen, die um 3.9 Mio. Franken zunehmen, betreffen ausschliesslich die Gewinnanteile an Swisslos bzw. Sport-Toto.

45 Bei den **Rückerstattungen** ergibt sich ein Mehrertrag seitens des Bundes im Umfang von 4.9 Mio. Franken. Das Schwergewicht der Zunahme liegt im Arbeitsmarktbereich sowie in der Flüchtlingsbetreuung. Die Abnahme der Rückerstattungen von Gemeinden um 9.1 Mio. Franken ergibt sich vor allem aus geringeren Beitragsrückzahlungen im direkten Finanzausgleich.

46 Die eingehenden laufenden **Beiträge** fallen um 12.9 Mio. Franken höher, die Investitionsbeiträge um 1.2 Mio. Franken geringer aus als im Vorjahr. Veränderungen von über 1 Mio. Franken ergeben sich in nachfolgenden Rechnungsabschnitten:

	Rechnung 2005 Mio. Fr.	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
Laufende Beiträge			
2050 Amt für öffentlichen Verkehr	23.5	24.9	1.4
3051 Sozialwerke des Kantons	144.6	151.4	6.7
4102 Sonderschulen	25.8	32.7	6.8
4231 Universitäre Hochschulen	43.8	46.2	2.4
7151 ¹ Flüchtlingsbetreuung	9.9	7.9	- 1.9
7309 Strassenfonds (SF)	22.5	24.5	2.0
8000 Generalsekretariat GD	101.5	95.8	- 5.8
8221 Heimstätten Wil	6.4	7.6	1.2
Investitionsbeiträge			
4231 Universitäre Hochschulen	1.3	-.-	- 1.3

¹ Im Vorjahr Rechnungsabschnitt 3201, Flüchtlingsbetreuung.

48 Der Anstieg der **Defondierungen** um 46.7 Mio. Franken ist insbesondere Folge der Entnahme aus der Rückstellung für Haftungsrisiken aus der Staatsgarantie für die St.Galler Kantonalbank (vgl. dazu Bemerkungen zu Sachgruppe 42). Daneben sind zum Saldoausgleich der Spezialfinanzierung 1.9 Mio. Franken mehr erforderlich als im Vorjahr.

115 Globalkreditinstitutionen

Spitalverbunde

Die Geschäftsberichte der Spitalverbunde mit Jahresrechnung und Jahresbericht werden dem Kantonsrat gesondert zur Kenntnisnahme vorgelegt. In der Rechnung des Kantons erscheint nur der Globalkredit als Staatsbeitrag.

Die vom Kantonsrat im Voranschlag 2006 bewilligten Globalkredite belaufen sich auf 242.3 Mio. Franken. Die Nachkalkulation führt zu einer Globalkreditsumme von 243.5 Mio. Franken. Die Spitalverbunde haben Anspruch auf Ausrichtung des nachkalkulierten Globalkredits, so dass dieser Betrag in der Rechnung des Kantons zu verbuchen ist. Im Vergleich zum Voranschlag entsteht ein Mehraufwand von 1.2 Mio. Franken.

Die tatsächlichen bzw. anrechenbaren Rechnungsergebnisse werden dem nachkalkulierten Globalkredit gegenübergestellt. Das führt für den Spitalverbund zu einem Gewinn oder Verlust. Für die einzelnen Spitalverbunde ergibt sich folgendes Bild:

	nachkalkulierter Globalkredit 1000 Fr.	anrechenbares Ergebnis 1000 Fr.	Gewinn (+) Verlust (-) 1000 Fr.
Spitalverbund 1, Kantonsspital St.Gallen	159 280.8	157 145.8	2 135.0
Spitalverbund 2, Region Rheintal Werdenberg Sarganserland	41 538.8	39 627.0	1 911.8
Spitalverbund 3, Spital Linth	16 644.0	16 303.9	340.1
Spitalverbund 4, Region Fürstenland Toggenburg	26 009.9	26 588.1	- 578.2

Der Spitalverbund 4 kann den entstandenen Verlust aus vorhandenen Reserven abdecken. Aus den Gewinnen der übrigen Spitalverbunde sind vorab die Pflichtreserven zu äufnen. Der verbleibende Betrag wird zwischen Spitalverbund und Kanton St.Gallen hälftig aufgeteilt. Hieraus entsteht für den Staat ein unter den Vermögenserträgen (Rechnungsabschnitt 5500) verbuchter Beteiligungsertrag von 1.8 Mio. Franken.

Da keiner der Spitalverbunde einen Bilanzfehlbetrag aufweist, kann auch die im Sinne einer risiko- und periodengerechten Rechnungslegung für solche Fälle vorgesehene Risikorückstellung des Staates unverändert bei Null belassen werden.

Psychiatrische Dienste

Die vom Kantonsrat im Voranschlag 2006 bewilligten Globalkredite der psychiatrischen Dienste belaufen sich auf 45.9 Mio. Franken. Die Nachkalkulation führt zu einer Globalkreditsumme von 45.8 Mio. Franken. Das effektive, in der Rechnung ausgewiesene Ergebnis ergibt demgegenüber ein Defizit von 44.8 Mio. Franken. Die Voranschlagskredite werden damit um 1.0 Mio. Franken unterschritten.

Im Vergleich mit dem nachkalkulierten Globalkredit fällt das effektive Ergebnis um 0.9 Mio. Franken besser aus. Der Hälfteanteil der psychiatrischen Dienste an der Globalkreditunterschreitung führt zu einer Einlage in die Rückstellung aus Globalkreditabweichungen von 0.5 Mio. Franken (Rechnungsabschnitt 5506).

Weitere Einzelheiten zu den Globalkreditinstitutionen gehen aus den Begründungen zu den Kreditüberschreitungen hervor.

12 Investitionsrechnung

121 Ergebnis

Im Vergleich mit der Vorjahresrechnung und mit dem Voranschlag zeigt die Investitionsrechnung 2006 folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2005 Fr.	Voranschlag 2006 Fr.	Rechnung 2006 Fr.
Ausgaben	212 017 676.35	171 838 300	187 249 126.17
Einnahmen	106 922 084.86	76 463 900	76 371 940.62
Nettoinvestition	105 095 591.49	95 374 400	110 877 185.55

In der Investitionsrechnung werden jene Vorfälle verbucht, welche zu einer Veränderung des Verwaltungsvermögens führen. Dazu gehören Investitionen und Investitionsbeiträge, bei welchen der Finanzbedarf zulasten des Staates mindestens 3 Mio. Franken beträgt, sowie alle Aufwendungen für den Strassenbau. Zur Investitionsrechnung gehören im weiteren auch Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens. Die Investitionsrechnung lässt sich somit in drei Bereiche unterteilen, die – auch wegen ihrer Bedeutung hinsichtlich Abschreibung und Verschuldung – einer unterschiedlichen Betrachtung bedürfen.

122 Strassenbau

Der Strassenbau wird aus zweckgebundenen Mitteln finanziert. Abschreibungen erfolgen nach Massgabe der verfügbaren Mittel; sie belasten den allgemeinen Haushalt nicht. Für den Bereich des Strassenbaus zeigt die Investitionsrechnung 2006 im Vergleich zum Vorjahr folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2005 Fr.	Rechnung 2006 Fr.
Ausgaben	120 959 223.27	97 597 122.32
Einnahmen	93 946 276.16	63 845 109.22
Nettoinvestition	27 012 947.11	33 752 013.10

Die Investitionsausgaben unterschreiten den Vorjahreswert im Nationalstrassenbau um 19.2 Mio. Franken und im Kantonsstrassenbau um 4.1 Mio. Franken. Nach Abzug der Investitionseinnahmen zeigt sich jedoch ein Anstieg der Nettoinvestition um 6.7 Mio. Franken. Die für Abschreibungen verfügbaren zweckgebundenen Mittel belaufen sich auf 47.5 Mio. Franken; sie liegen damit um 13.8 Mio. Franken über der Nettoinvestition. Entsprechend geht die Verschuldung für den Strassenbau zurück und erreicht einen Stand von 11.7 Mio. Franken. Während der Dauer des 14. Strassenbauprogramms (2004 bis 2008) ist eine Verschuldung bis 70 Mio. Franken zulässig; sie darf jedoch bei Programmablauf den Betrag von 50 Mio. Franken nicht übersteigen.

123 Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge

Die Investitionsausgaben für Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge werden aus allgemeinen Mitteln planmässig über die beschlossene Abschreibungsfrist abgeschrieben. Im Vergleich zur Vorjahresrechnung ergibt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2005 Fr.	Rechnung 2006 Fr.
Ausgaben	72 701 523.53	54 523 012.60
Einnahmen	11 756 146.45	9 706 965.00
Nettoinvestition	60 945 377.08	44 816 047.60

Der Nettoinvestition von 44.8 Mio. Franken stehen planmässige Abschreibungen von 35.1 Mio. Franken gegenüber. Die aus allgemeinen Mitteln abzuschreibende Verschuldung nimmt entsprechend um 9.8 Mio. Franken zu und erreicht Ende 2006 einen Stand von 62.2 Mio. Franken.

124 Darlehen und Beteiligungen

Darlehen und Beteiligungen werden nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Abschreibungen sind deshalb in der Regel nur vorzunehmen, soweit Verluste eintreten oder allenfalls drohen. Eine Verschuldung im Sinne der Verpflichtung, in kommenden Rechnungsperioden planmässige Abschreibungen vorzunehmen, ist damit nicht verbunden. Es zeigt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2005 Fr.	Rechnung 2006 Fr.
Ausgaben	18 356 929.55	35 128 991.25
Einnahmen	1 219 662.25	2 819 866.40
Nettoinvestition	17 137 267.30	32 309 124.85

24.2 Mio. Franken der Nettoinvestition entfallen auf die Aufrechterhaltung der gesetzlichen Beteiligung von 51 Prozent am Aktienkapital der St.Galler Kantonalbank und weitere 7.6 Mio. Franken auf die Erhöhung der Darlehen an die Landwirtschaftliche Kreditkasse. Danebst sind bei den Studiendarlehen Nettoauszahlungen von 0.7 Mio. Franken und bei Darlehen an Verkehrsunternehmen ein Rückfluss von 0.2 Mio. Franken zu verzeichnen.

13 Finanzierungsausweis

131 Finanzierungsausweis

Im Finanzierungsausweis werden Nettoinvestition und Selbstfinanzierung einander gegenübergestellt. Die Selbstfinanzierung ihrerseits entspricht den Abschreibungen, vermehrt oder vermindert um den Saldo der laufenden Rechnung. Ebenfalls zur Selbstfinanzierung gehört die in der Vorjahresrechnung enthaltene Einlage in das Eigenkapital. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2005 Fr.	Rechnung 2006 Fr.
Nettoinvestition	105 095 591.49	110 877 185.55
Abschreibungen	– 344 856 544.15	– 82 572 742.91
Saldo der laufenden Rechnung	– 97 080 861.89	– 164 506 539.91
Einlage in Eigenkapital	– 612 000 000.00	–.—
Finanzierungsüberschuss	948 841 814.55	136 202 097.27

Die Nettoinvestition nimmt um 5.8 Mio. Franken zu. Das Vorjahresergebnis der Selbstfinanzierung war stark vom Nationalbank-Gold geprägt (847 Mio. Franken). Ordentliche Abschreibungen und Saldo der laufenden Rechnung übersteigen jedoch auch im Jahr 2006 die getätigte Nettoinvestition. Entsprechend ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss.

Unter Berücksichtigung des Saldos aus Fondierungen und Defondierungen (diese lösen keinen Mittelfluss aus) fallen die effektiven Einnahmen um 89.7 Mio. Franken höher aus als die effektiven Ausgaben.

132 Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad als Kennzahl des harmonisierten Rechnungsmodells (HRM) errechnet sich grundsätzlich aus dem Verhältnis zwischen Selbstfinanzierung und Nettoinvestition. Er gibt an, in welchem Ausmass die Nettoinvestition durch die vorgenommenen Abschreibungen, vermehrt oder vermindert um das Ergebnis der laufenden Rechnung, gedeckt ist. Aus dem Finanzierungsausweis ergibt sich ein Selbstfinanzierungsgrad von 222.8 Prozent.

Die schematische Berechnung der Kennzahl aus den Globalzahlen ist jedoch mit verschiedenen Unzulänglichkeiten behaftet. Sie trägt einmal der Unterscheidung zwischen zweckgebunden finanzierten und aus allgemeinen Mitteln abzuschreibenden Investitionen nicht Rechnung. Sodann berücksichtigt sie nicht, dass in der Nettoinvestition auch der Verkehr aus Darlehen und Beteiligungen enthalten ist. Diese stellen keine echten Investitionen dar, die zulasten der laufenden Rechnung finanziert werden müssen. Soweit Bestände aktiviert sind, werden diese in künftigen Rechnungsperioden wieder zurückfliessen; Abschreibungen sind nur vorzunehmen, wenn effektiv ein Wertverlust eintritt.

Will man diesen Umständen Rechnung tragen, so sind Nettoinvestition und Selbstfinanzierung entsprechend der für die Investitionsrechnung unter Abschnitt 12 dieses Berichts vorgenommenen Unterscheidung aufzuteilen. Es ergibt sich folgendes Bild:

	zweckgebunden finanzierte Investitionen 1000 Fr.	aus allgemeinen Mitteln finanzierte Investitionen 1000 Fr.	Darlehen und Beteiligungen 1000 Fr.	Total 1000 Fr.
Nettoinvestition	33 752.0	44 816.0	32 309.1	110 877.2
Abschreibungen	47 519.0	35 053.7	—.—	82 572.7
Saldo laufende Rechnung	—.—	164 506.5	—.—	164 506.5
Selbstfinanzierung	47 519.0	199 560.3	—.—	247 079.3
Selbstfinanzierungsgrad	140.8%	445.3%	—.—	222.8%

Bei interkantonalen Vergleichen der Kennzahl muss überdies berücksichtigt werden, dass die für die Abgrenzung zwischen laufender Rechnung und Investitionsrechnung massgeblichen Grenzwerte unterschiedlich hoch sind, was sich entsprechend auf den Selbstfinanzierungsgrad auswirkt. Die laufende Rechnung enthält Aufwendungen mit Investitionscharakter (Sachaufwand, eigene und durchlaufende Investitionsbeiträge) von 134.5 Mio. Franken.

2 Bestandesrechnung

21 Übersicht

Die Hauptpositionen der Bilanz per 31. Dezember 2006 zeigen im Vergleich zur Vorjahresbilanz nachfolgende Veränderungen:

	Bilanz per 31.12.2005 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2006 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
Aktiven			
Finanzvermögen	2 149 531.3	2 167 831.1	18 299.8
Verwaltungsvermögen	630 505.6	658 810.0	28 304.4
Bilanzfehlbetrag	—.—	—.—	—.—
Passiven			
Fremdkapital	1 945 464.2	1 825 835.5	– 119 628.6
Passivierte Globalkreditabweichungen	3 754.0	3 968.8	214.8
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	42 984.7	44 496.2	1 511.5
Kapital	787 834.0	952 340.6	164 506.5

22 Verwaltungsvermögen

Veränderungen des Verwaltungsvermögens ergeben sich aus der Nettoinvestition gemäss Investitionsrechnung sowie aus Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen. Der Nachweis für den bilanzierten Wert des Verwaltungsvermögens kann wie folgt erbracht werden:

	Fr.
Verwaltungsvermögen per 31.12.2005	630 505 576.10
Nettoinvestition 2006	110 877 185.55
Abschreibungen 2006	– 82 572 742.91
Verwaltungsvermögen per 31.12.2006	<u>658 810 018.74</u>

23 Kapital

Das Ergebnis der laufenden Rechnung 2006 wird bis zur Rechnungsgenehmigung des Kantonsrats als separate Position unter dem Kapital ausgewiesen. Die Regierung beantragt, den Rechnungsüberschuss dem freien Eigenkapital zuzuweisen (vgl. Abschnitt 4 dieses Berichts).

Der Kapitalnachweis ergibt sich wie folgt:

	Fr.
Freies Eigenkapital per 31.12.2005	78 753 155.56
Zuweisung Ertragsüberschuss laufende Rechnung 2005	97 080 861.89
Freies Eigenkapital per 31.12.2006	175 834 017.45
Besonderes Eigenkapital	612 000 000.00
Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2006	164 506 539.91
Kapital insgesamt	<u>952 340 557.36</u>

24 Verschuldung

Unter Verschuldung verstehen wir die aktivierten Ausgaben der Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen), soweit diese in kommenden Rechnungsperioden planmässig aus allgemeinen Mitteln abzuschreiben sind. Die Nettoschuld als HRM-Kennzahl ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Eigenkapital und abzuschreibendem Verwaltungsvermögen.

	Bilanz per 31.12.2005 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2006 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
Aus allgemeinen Mitteln abzuschreibendes			
Verwaltungsvermögen	52 474.7	62 237.0	9 762.3
– Hochbauten	37 845.0	43 601.0	5 756.0
– Technische Einrichtungen	– 405.5	– 1 491.5	– 1 086.0
– Investitionsbeiträge	15 035.2	20 127.5	5 092.4
Kapital	787 834.0	952 340.6	164 506.5
– Freies Eigenkapital	78 753.2	175 834.0	97 080.9
– Besonderes Eigenkapital	612 000.0	612 000.0	–
– Saldo der laufenden Rechnung	97 080.9	164 506.5	67 425.7
Nettovermögen	735 359.4	890 103.6	154 744.2

Die aus allgemeinen Mitteln abzuschreibende Verschuldung verändert sich im Ausmass der Differenz zwischen der Nettoinvestition und den Abschreibungen für Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge. Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2006 führt zu einem entsprechenden Anstieg des Kapitals. Per Saldo nimmt das Nettovermögen um 154.7 Mio. Franken zu.

In vorstehenden Zahlen nicht enthalten ist die Verschuldung für den Strassenbau, die aus zweckgebundenen Mitteln abzuschreiben ist. Sie beläuft sich auf 11.7 Mio. Franken (Vorjahr 25.4 Mio. Franken).

3 Sonderrechnungen

Die Sonderrechnungen umfassen das vom Staat verwaltete Drittvermögen. Sie lassen sich wie folgt gruppieren:

- Gebäudeversicherungsanstalt
- Personalversicherungskassen
 - Versicherungskasse für das Staatspersonal
 - Kantonale Lehrerversicherungskasse
- Legate und Stiftungen
 - Staatsfonds
 - Irma- und Samuel-Teitler-Stiftung
 - Ernst-Schürpf-Stiftung (Stiftungsvermögen)
 - Broderfonds
- andere Sonderrechnungen
 - durch Finanzverwaltung verwaltete Vermögen
 - durch externe Rechnungsstellen verwaltete Vermögen

Die Rechnungslegung der Sonderrechnungen (Bilanz und Betriebsrechnung) erfolgt unter Abschnitt VI. der Rechnung. Hievon ausgenommen ist die Gebäudeversicherungsanstalt, welche einen eigenen Geschäftsbericht erstellt. Soweit die Vermögensverwaltung nicht durch das Amt für Finanzdienstleistungen erfolgt, wird nur der Vermögensbestand ausgewiesen.

Die Gesamtbilanz der Sonderrechnungen (einschliesslich Gebäudeversicherungsanstalt) setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanz per 31.12.2005 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2006 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
Aktiven			
Flüssige Mittel	992 195.3	629 217.5	– 362 977.7
Laufende Guthaben	84 807.1	84 702.2	– 104.9
Anlagen	4 296 161.1	4 964 432.8	668 271.7
Transitorische Aktiven	461.3	164.9	– 296.4
Passiven			
Laufende Verpflichtungen	86 835.6	85 337.9	– 1 497.7
Mittel- und langfristige Schulden	51 000.0	16 000.0	– 35 000.0
Rückstellungen	109 385.2	109 385.2	–
Transitorische Passiven	17 375.6	5 262.7	– 12 112.9
Eigenkapital	5 109 028.4	5 462 531.7	353 503.3

Das Eigenkapital der Sonderrechnungen liegt um 353.5 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Davon entfallen 344.5 Mio. Franken auf die Personalversicherungskassen und 9.4 Mio. Franken auf die Gebäudeversicherungsanstalt, während bei den übrigen Sonderrechnungen ein Rückgang um 0.3 Mio. Franken festzustellen ist.

Die Sonderrechnungen sind gegenüber dem Staat nur unbedeutend verschuldet; sie verzeichnen umgekehrt Guthaben beim Staat von 25.2 Mio. Franken. Per Saldo resultiert ein Nettoguthaben der Sonderrechnungen von 25.2 Mio. Franken (Vorjahr 32.8 Mio. Franken).

Die Anlagen in festverzinslichen Wertschriften liegen um 94.5 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Um 554.6 Mio. Franken zugenommen haben Aktien und alternative Anlagen. Der Liegenschaftenbestand ist um 33.9 Mio. Franken angestiegen. Der Anteil der Sachwertanlagen (Liegenschaften, Aktien und alternative Anlagen) an den gesamten Aktiven steigt von 40.2 auf 48.4 Prozent; bezogen auf das Eigenkapital machen die Sachwertanlagen 50.3 Prozent aus. Nicht diesen zugerechnet werden die sachwertgesicherten Grundpfanddarlehen (Hypotheken), die um 14.7 Mio. Franken zurückgehen.

Die Rückstellung auf Anlagen mit erhöhtem Risiko betrifft nur noch die Gebäudeversicherungsanstalt. Sie beträgt unverändert 108.4 Mio. Franken.

4 Verwendung des Rechnungsergebnisses

Nach Art. 64 Abs. 1 des Staatsverwaltungsgesetzes (sGS 140.1) wird ein Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung zur Bildung von freiem Eigenkapital verwendet; er kann auch für zusätzliche Abschreibungen eingesetzt werden. In Anwendung dieser Bestimmung beantragt die Regierung, den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2006 von 164.5 Mio. Franken vollumfänglich dem freien Eigenkapital zuzuweisen.

Folgt der Kantonsrat diesem Antrag, so wird das freie Eigenkapital danach einen Bestand von 340.3 Mio. Franken bzw. 33.7 Steuerprozenten aufweisen. Damit ist die für eine Herabsetzung des Staatssteuereffusses erforderliche Limite von 20 Steuerprozenten deutlich übertroffen.

5 Folgerungen

Mit einem Ertragsüberschuss von 165 Mio. Franken schliesst die laufende Rechnung 2006 deutlich besser ab als budgetiert. Die erzielten Verbesserungen sind in hohem Masse der soliden wirtschaftlichen Situation zu verdanken, die sich in jüngster Zeit über Erwarten gut entwickelt hat. Im Vergleich mit den bei Erstellung des Voranschlags verfügbaren Prognosen ist das reale Wirtschaftswachstum in den Jahren 2005 und 2006 annähernd doppelt so hoch ausgefallen. Direkte Folge davon sind höhere Steuererträge, vor allem bei den Unternehmenssteuern. Steuererträge zeigen sich auch bei den Gemeinden, was sich auf den Finanzausgleichsbedarf auswirkt. Ebenfalls stark vom Gang der Wirtschaft abhängig sind die Beteiligungserträge, allen voran die Dividende der St.Galler Kantonalbank.

Ein Blick auf die Ausgabenseite zeigt, dass der Gesamtaufwand der laufenden Rechnung 2006 um mehr als 800 Mio. Franken unter jenem des Vorjahres liegt. Das Rechnungsjahr 2005 enthielt indessen die ausserordentlichen Vorgänge im Zusammenhang mit dem Nationalbankgold. Unter Ausschaltung dieses Sondertatbestands sowie nach Vornahme weiterer Bereinigungen zeigt sich, dass der bereinigte Aufwand der laufenden Rechnung im Vorjahresvergleich um knapp 40 Mio. Franken bzw. um weniger als 1.5 Prozent angestiegen ist. Gemessen am Nominalwachstum der Wirtschaft, das für das Jahr 2006 aktuell mit 4.2 Prozent angegeben wird, darf sich dieses Ergebnis sehen lassen.

Die effektiven eigenen Ausgaben der laufenden Rechnung (vgl. Abschnitt VII. Übersichten) nehmen allerdings im Vergleich zum Vorjahr um 4.4 Prozent zu. Der Grund dafür liegt insbesondere im hohen Zuwachs der Steueranteile von Gemeinden und Konfessionsteilen. Als Folge des – erklärbaren – relativ hohen Wachstums der eigenen Ausgaben nimmt die an deren Verhältnis zum kantonalen Volkseinkommen gemessene Staatsquote im Jahresvergleich um 0.02 Prozentpunkte zu. Das Fünfjahresmittel geht dennoch um 0.05 Prozent zurück.

Die funktionale Gliederung (vgl. Abschnitt VII. Übersichten) zeigt nach wie vor eine hohe Kostendynamik im Bildungsbereich. Auf diesen entfällt mittlerweile mehr als ein Drittel des Nettoaufwands. Erstmals liegt der Nettoaufwand für die Soziale Wohlfahrt – dazu gehören neben den Sozialwerken u. a. auch die Krankenversicherung und der Arbeitsmarktbereich – unter dem Vorjahreswert. Im Gesundheitsbereich hat sich die schon im Vorjahr beobachtete Stabilisierung fortgesetzt. Auf Bildung, Soziale Wohlfahrt und Gesundheit entfallen zusammen 72 Prozent der Nettoausgaben.

Der hohe Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2006 verhilft zusammen mit der verhältnismässig geringen Investitionstätigkeit zu einer weiteren Verbesserung der Vermögenslage des Kantons. Das Nettovermögen vermehrt sich von 735 auf 890 Mio. Franken. Dabei steht einer aus allgemeinen Mitteln abzuschreibenden Verschuldung von 62 Mio. Franken ein Eigenkapitalbestand von 952 Mio. Franken gegenüber. Hievon können 612 Mio. Franken besonderes Eigenkapital nur unter den Einschränkungen des Kantonsratsbeschlusses über die Zuweisung eines Teils des Kantonsanteils am Erlös aus dem Verkauf von Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank an das besondere Eigenkapital (sGS 831.51) verwendet werden.

Bekanntlich gelangen die st.gallischen Steuerpflichtigen bereits durch die ab dem Jahr 2007 wirksame Revision des Steuergesetzes in den Genuss namhafter steuerlicher Erleichterungen. Es bestehen berechnete Aussichten, diesen mit dem Voranschlag 2008 auch eine Steuerfussreduktion folgen zu lassen. Die solide Haushaltssituation und die anhaltend gute Wirtschaftslage sind günstige Voraussetzungen dafür. Auch die rechtliche Hürde eines ausreichenden Bestands an freiem Eigenkapital wird mit dem Rechnungsergebnis 2006 erfüllt. Darüber hinaus darf erwartet werden, dass die Neuordnung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA), die ab dem kommenden Jahr angewendet werden soll, zu einer weiteren Verbesserung der Haushaltssituation des Kantons St.Gallen führt. Die Regierung ist deshalb bestrebt, den Auftrag des Kantonsrats zu einer Herabsetzung des Staatssteuerfusses um mindestens 5 Steuerprozent nicht nur zu erfüllen, sondern die Mindestvorgabe nach Möglichkeit noch zu übertreffen.

Für weitere steuerliche Entlastungen sind auch tarifarische Massnahmen in Betracht zu ziehen. Um solche realisieren zu können, ist eine Fortsetzung der bewährten, auf wirtschaftlichen Mitteleinsatz ausgerichteten Finanzpolitik unabdingbar. Der Ausgabendisziplin muss weiterhin erste Priorität zukommen. Die heutige komfortable finanzielle Situation des Kantons St.Gallen darf nicht leichtfertig preisgegeben werden. Es ist keine neue Erkenntnis, dass das Vorhandensein finanzieller Mittel Begehrlichkeiten weckt. Diese in Schranken zu halten, das Wünschbare auf das Notwendige oder wenigstens auf das Zweckmässige zurechtzustutzen, Bescheidenheit in der Ausführung: Dies sind Aufgaben, denen in den kommenden Jahren besonderes Augenmerk zukommen muss.

6 Antrag

Wir unterbreiten Ihnen, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, folgende Anträge:

1. Die Rechnung 2006, umfassend die Verwaltungsrechnung, die Bestandesrechnung sowie die Sonderrechnungen, wird genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2006 von Fr. 164 506 539.91 wird dem freien Eigenkapital zugewiesen.

Im Namen der Regierung,
Der Präsidentin:
Karin Keller-Sutter

Der Staatssekretär:
Martin Gehrer

